

Medikamentensucht und deren Auswirkungen

Der süchtige Mensch gehört zu den besten Kunden, den sich ein Industriezweig wünschen kann.

Dass Medikamente ein Segen für uns Menschen sind, steht ausser Frage. Wer nimmt sie nicht ein, wenn sie helfen, indem sie Linderung verschaffen oder der Wiederherstellung von Gesundheit dienen? Darum aber wird es in diesem Workshop nicht gehen. Ganz im Gegenteil. Die Schattenseite des Medikamentenkonsums wird Thema dieses Workshops sein, nämlich die Medikamentensucht.

Der erste Teil des Workshops ist einem historischen Rückblick gewidmet. Dieser wird aufzeigen, wie das stets wachsende Angebot von Medikamenten die Nachfrage nach Medikamenten in die Höhe schnellen liess. Diese These wird an den Beispielen der Opiatkrise in den USA und dem Benzodiazepinkonsum in der Schweiz verdeutlicht.

Der zweite Teil nimmt die Optik der Pflege ein. Pflegende stehen unter anderem in der Mitte, nämlich zwischen Angebot (Pharmaindustrie) und Nachfrage (Klienten). Diese Position kann ethische Fragen aufwerfen oder Dilemmata provozieren. Eine philosophische Klärung dieser Fragen und Dilemmata ist Ziel des zweiten Teils.

Jean-Paul Knechtli